

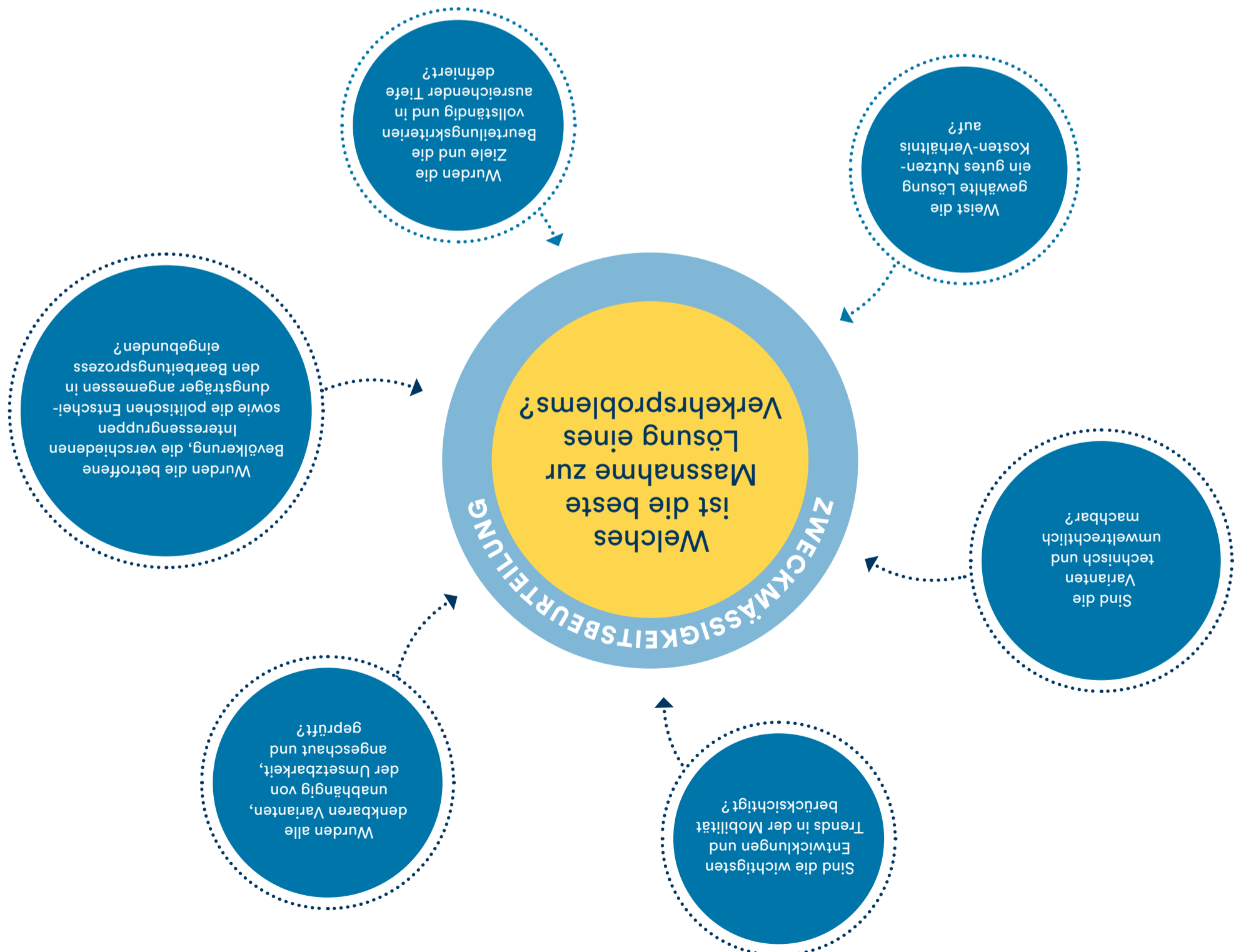
Was ist eine Zweckmässigkeitsbeurteilung ZMB?



Herausgeber
Kanton Luzern
Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif)
Arsenalstrasse 43, 6010 Kriens

Redaktion: SNZ Ingenieure und Planer
Gestaltung: Schön & Berger
Konzept: moderat

Stand November 2020



Eine ZMB ist

systematisch

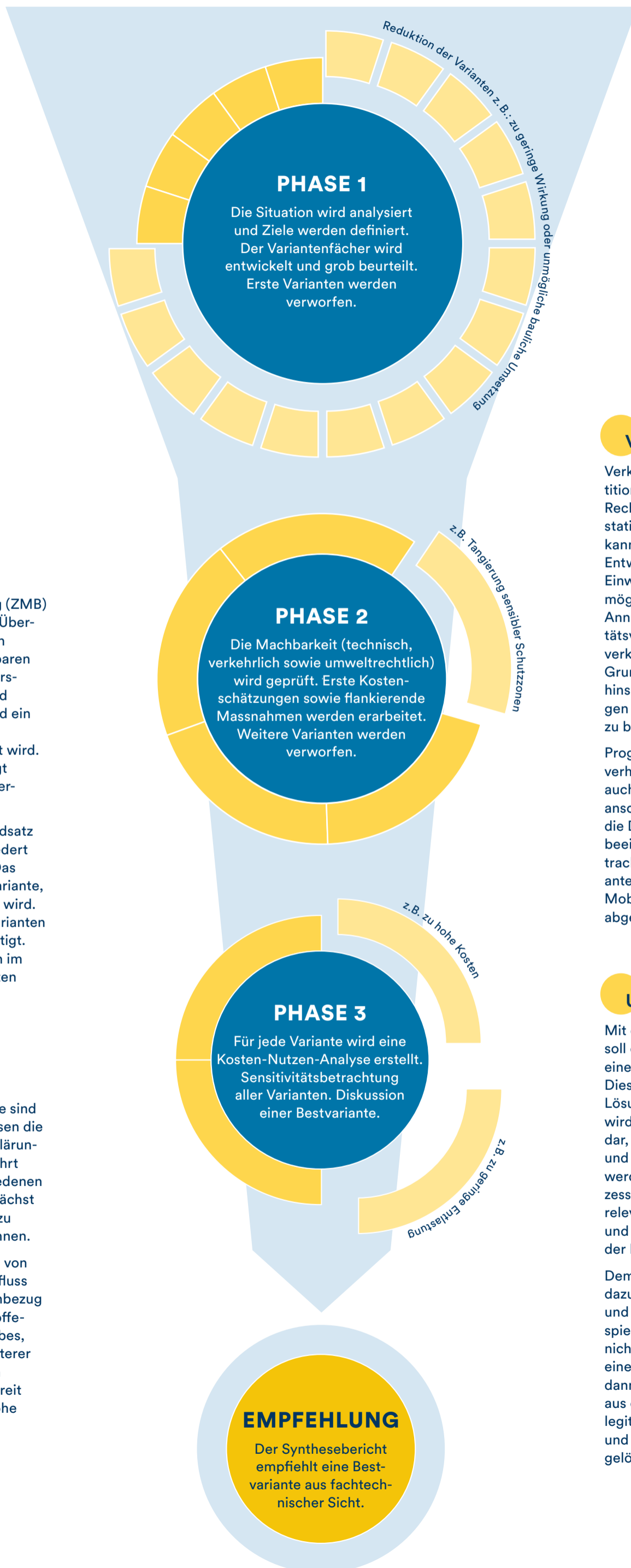
Eine Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) ist eine technische und rechtliche Überprüfung verschiedener Varianten in einem Verkehrsprojekt. Alle denkbaren Varianten zur Lösung eines Verkehrsproblems werden systematisch und umfassend beurteilt. Zunächst wird ein breiter Variantenfächer erarbeitet, der im Verlauf sukzessive reduziert wird. Die Reduktion der Varianten erfolgt fachlich abgestützt und mittels anerkannter Beurteilungsmethoden.

Der Ablauf erfolgt nach dem Grundsatz «vom Groben zum Detail» und gliedert sich in drei Bearbeitungsphasen. Das Resultat ist im Idealfall eine Bestvariante, die im Synthesebericht empfohlen wird. Allenfalls werden auch mehrere Varianten für die weitere Planung berücksichtigt. Diese müssen einen hohen Nutzen im Verhältnis zu den anfallenden Kosten aufweisen.

transparent

Strassenbau- und Verkehrsprojekte sind kompliziert und komplex. Oft stossen die langen Planungsprozesse und Abklärungen auf Unverständnis oder vermehrt auch auf Widerstände bei verschiedenen Interessengruppen. Gleichzeitig wächst der Wunsch, frühzeitig informiert zu werden oder mitbestimmen zu können.

Der gesamte Prozess wird deshalb von einem transparenten Informationsfluss getragen. Ein möglichst aktiver Einbezug der lokalen Bevölkerung, der betroffenen Grundeigentümer, des Gewerbes, der Standortgemeinden sowie weiterer Interessengruppen wie politischen Parteien, Verbänden etc. fördert breit abgestützte Lösungen und eine hohe Akzeptanz.



vorausschauend

Verkehrsprojekte sind langfristige Investitionen, die zukünftigen Entwicklungen Rechnung tragen müssen. Auf Basis statistischer Daten und mit Hilfe anerkannter Methoden wird die räumliche Entwicklung sowie die zukünftige Einwohner- und Beschäftigtenzahl bestmöglich prognostiziert. Ebenso werden Annahmen zum zukünftigen Mobilitätsverhalten getroffen und in Gesamtverkehrsmodellen abgebildet. Diese Grundlagen erlauben es, die Varianten hinsichtlich ihrer verkehrlichen Wirkungen und ihres verkehrlichen Nutzens zu beurteilen.

Prognosen sind unsicher. Das Mobilitätsverhalten kann sich in Folge von Trends auch verändern. Beispielsweise die vorschreitende Automatisierung oder die Digitalisierung werden uns in Zukunft beeinflussen. In einer Sensitivitätsbetrachtung werden die erarbeiteten Varianten anhand der unterschiedlichen Mobilitätsszenarien eingeschätzt und abgewogen.

umsetzungsorientiert

Mit einer Zweckmässigkeitsbeurteilung soll die beste Variante für die Lösung eines Verkehrsproblems ermittelt werden. Dies ist aber nicht zwingend diejenige Lösung, welche dereinst auch realisiert wird. Oft stellt sie den Ausgangspunkt dar, mit welchem die nächsten Planungs- und Entscheidungsprozesse gestartet werden. Insbesondere im politischen Prozess spielen die technischen und umweltrelevanten Auswirkungen, die Kosten und nicht zuletzt die breite Akzeptanz in der Bevölkerung eine wichtige Rolle.

Demokratische Entscheidungen können dazu führen, dass eine sehr aufwändige und kostenintensive Bestvariante beispielsweise nur zeitlich gestaffelt oder gar nicht realisiert werden kann. Das Ziel einer Zweckmässigkeitsbeurteilung ist dann erreicht, wenn Empfehlungen aus dem Synthesebericht demokratisch legitimiert umgesetzt werden können und ein Verkehrsproblem nachhaltig gelöst ist.